



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 259-2020
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2020.RRGR.334

Eingereicht am: 15.10.2020

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Riesen (La Neuveville, PSA) (Sprecher/in)
Walpoth (Bern, SP)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat: **Auswahl**

COVID-19: serologische Untersuchung im Kanton Bern

Der Regierungsrat wird wie folgt beauftragt:

1. Er hat sicherzustellen, dass im Kanton im Zusammenhang mit COVID-19 eine serologische Untersuchung durchgeführt wird.
2. Diese muss für die bernische Bevölkerung repräsentativ sein, kann sich aber auch auf präzisere Bevölkerungsgruppen fokussieren (Schulen, Risikopersonen, Pflegepersonal usw.).
3. Er führt die Untersuchung in Zusammenarbeit mit öffentlichen Forschungsinstitutionen durch.
4. Die dabei erhobenen Daten werden möglichst im Rahmen anderer Forschungsarbeiten verwertet, die zusammengefasste Daten verwenden, wobei der Datenschutz gewährleistet sein muss.

Begründung:

Seroprävalenzstudien geben einen wichtigen Aufschluss über die epidemiologische Situation im Zusammenhang mit COVID-19. Sie ermöglichen Angaben zur Zahl der Personen, die mit dem entsprechenden Virus in Kontakt waren und die zu einem bestimmten Zeitpunkt eine Immunität entwickelt haben. Trotz der Grenzen, die den verfügbaren serologischen Tests gesetzt sind (manchmal suboptimale Sensibilität und Sensitivität), können daraus wichtige Informationen für den Umgang mit der Pandemie gezogen werden – Informationen, die mit den heutigen Überwachungsdaten nicht vorhanden sind. Diese Daten sind auch für die Forschung von grossem Wert, namentlich in Bezug auf die Übertragung des Virus sowie beim Versuch, die Wirksamkeit von Präventionsmassnahmen zu evaluieren.

Eine solche serologische Untersuchung umfasst die Teilnahme von zufällig ausgewählten Testpersonen, um so eine Übersicht der Situation auf kantonaler Ebene zu erhalten. Eine zusätzliche Stichprobenerhebung, um die Situation bei bestimmten Teilgruppen zu verstehen (Schulen, Pflegepersonal, vulnerable Personen usw.), könnte ebenfalls untersucht werden.

Im Hinblick auf weitere Präventionsmassnahmen und einen künftigen Impfstoff wäre eine bessere Gesamtübersicht der Lage extrem nützlich, um die Massnahmen gezielter zu gestalten und einen wirksameren Schutz sicherzustellen. Mehrere Kantone haben diese Art von Untersuchungen bereits vorgenommen: das Tessin,¹ die beiden Basel, Waadt (SérocoVID) sowie Genf (SEROCoV-POP).

Das Forschungsprogramm Corona-Immunitas bündelt und koordiniert verschiedene Forschungsarbeiten in diesem Bereich. Die Studie im Kanton Bern müsste dieses Vorgehen unterstützen und wichtige Zusatzdaten liefern können.² Für den Kanton braucht es eine bessere Gesamtübersicht, um die Bevölkerung besser zu schützen und unsere Anstrengungen mit jenen der anderen Kantone zu vereinigen, um die Lage besser verstehen zu können.

Verteiler

– Grosser Rat

¹ Medienmitteilung der Gesundheits- und Sozialdirektion des Kantons Tessin, 6. Juli 2020: [Coronavirus: risultati dello studio di sieroprevalenza del virus SARS-CoV-2 nella popolazione ticinese](#).

² <https://www.corona-immunitas.ch>, eingesehen am 7. September 2020